



das elektrohandwerk

Vorsprung ▪ Wissen ▪ Mehrwert

Neue DIN VDE 0100-420

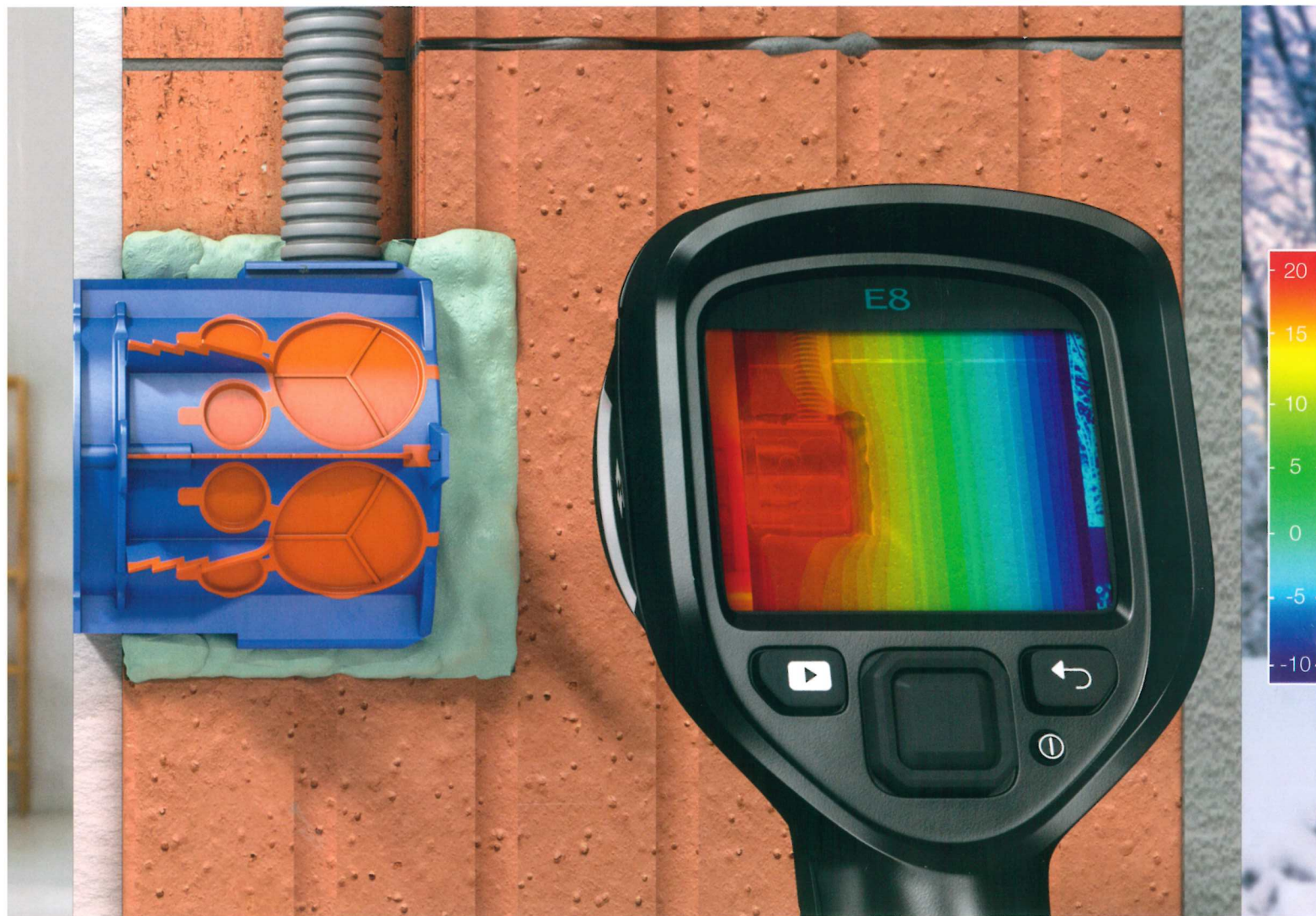
Risiko- und Sicherheitsbewertung
beim Einsatz von AFDD 20

DIN EN 50173

Norm für den Einsatz von
Lichtwellenleitern 36

Effiziente Projekte

Programmieren in
Ablaufsprache 42



THERMODOSE

Luftdicht und wärmebrückenfrei –
für eine energieeffiziente Installation.

PRIMO®

Vom Alarm zur Intervention

Amok-Ereignisse und Bedrohungsalarne aus Schulen und öffentlichen Einrichtungen führten zum Bedarf nach einem Regelwerk, in dem sowohl die Anforderungen an die technischen Einrichtungen als auch an die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Aktivitäten der hilfeleistenden Stellen definiert sind. So entstand die DIN VDE V 0827 (NGRS).

Diese Vornorm DIN VDE V 0827 »Notfall- und Gefahren-Systeme – Teil 1: Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systeme (NGRS)« soll sicherstellen, dass im Fall eines Notfalls ein Notruf unkompliziert abgesetzt und schnell für Hilfe gesorgt werden kann. Es geht also vorrangig um Personenschutz, nicht um das Vermeiden von Sachschäden.

Je besser und präziser ein mögliches Notfallrisiko bedacht und eine Reaktion darauf geplant ist, umso besser funktioniert die Schadensbegrenzung im Ereignisfall. Personen werden so vor Schaden geschützt und Versicherungen freuen sich über eingesparten Schadenersatz.

Hochverfügbare Technik sichert die Alarmmeldung

Erster Schritt zu einem vertrauenswürdigen Schutzsystem ist es, die Übertragung der Alarmmeldung zu einem Hilfsdienst unter

allen widrigen Umständen sicherzustellen. Es muss noch funktionieren, wenn nichts Anderes mehr funktioniert. Seit Jahren ist die Brand- und Einbruchmeldetechnik hier führend, so dass es logisch ist, diese Normen auch für die NGRS-Alarmierung vorzuschreiben.

Zu einer hochverfügbaren Alarmübertragung gehört die ständige Überwachung der Übertragungsstrecke bis zur Alarmempfängsstelle auf Verfügbarkeit. Zudem muss die Möglichkeit bestehen, bei Ausfall auch automatisch auf alternative Wege auszuweichen.

Die VdS-Sicherungskette betrachtet dabei aber nicht nur den Weg zwischen Alarmquelle und Alarmempfängsstelle, sondern darüber hinaus auch die Reaktion, d.h. die Aktivierung von Hilfskräften zur effektiven Intervention. Die technische Basis der Sicherungskette bietet aber nicht nur eine zuverlässige Funktion im Notfall an,

NGRS in der Praxis

TAS Sicherheits- und Kommunikationstechnik stellt mit »TAS-Link« und »Siro-Port« sowohl normenkonforme Übertragungseinrichtungen für die Installation vor Ort als auch eine Zwei-Wege-Alarmübertragung zur Alarmempfängsstelle bereit. Dazu kommt das System »Arudan« oder – wenn es direkt zur Polizei gehen soll – »Arudan-Secure« zum Einsatz. Die automatische Aktivierung von Hilfskräften kann dann der Alarmierungsserver »Arutel« übernehmen.

sondern kann auch technische Störungen im überwachten Gebäude sowie vorsorgende Wartung zu entsprechenden Dienstleistern übertragen.

Vollautomatisch zur Reaktion

Alarmmeldungen werden in der Regel von einer besonders ausgebildeten Person in einer Alarmempfängsstelle bearbeitet. Das muss aber nicht so sein, denn ein gut geplantes Notfall-Szenario lässt sich auch weitgehend automatisch abarbeiten. Eine Lösung ist ein Alarmierungsserver, der automatisch Datenbank-gesteuert Hilfskräfte aktivieren und die Notfallkommunikation sicherstellen kann. Erst wenn Unvorhergesehenes eintritt, wird die personell besetzte Leitstelle hinzugezogen (**Bild**).

Die Norm DIN VDE V 0827 (NGRS) ist nicht bloß graue Theorie. Viele Erfahrungen aus jahrelang erfolgreich betriebenen Pilotprojekten sind in das Werk eingeflossen. Sprechstellen, Sicherungstechnik, spezifisch optimierte ELA-Durchsagen und eingübtes Handeln sind heute Stand der Technik. Höchste Zeit also für eine prinzipiell bedrohte Einrichtung, normkonforme Maßnahmen zur Notfall-Reaktion in Angriff zu nehmen. ●

Autor:

Guido Frohn
Produktmanager TAS Sicherheits- und Kommunikationstechnik, Mönchengladbach



Quelle: TAS Sicherheits- und Kommunikationstechnik

Alarmmeldungen können über ein gut geplantes Notfall-Szenario und einen Alarmierungsserver weiterverarbeitet werden, sodass Hilfskräfte automatisch informiert werden und die Notfallkommunikation sichergestellt ist